

Interaktion und Sprechfertigkeit fördern

13. Internationale Konferenz für DaF in Griechenland,
10. und 11. September 2021

Verwendungshäufigkeit der vier Fertigkeiten in Realsituationen

▶ Hören	45%
▶ Sprechen	35%
▶ Lesen	11%
▶ Schreiben	9 %

Hindernisse beim Sprechen

- ▶ Verteilung der Redezeit
- ▶ „Lehrerfragen“
- ▶ Aufrufen in der Sitzreihenfolge
- ▶ Sitzordnung
- ▶ Angst vor Fehlern / Gesichtsverlust
- ▶ künstliche Situation im Unterrichtsraum
- ▶ Themenauswahl: Identifikationsangebote fehlen
- ▶ sprachliche Experimentierfreude der Teilnehmer wird nicht wahrgenommen
- ▶ vermeintliche Zeitnot

Was geschieht eigentlich beim Sprechen?

1. Konstruktion - Was? Wie? (*gedacht*)
1. Transformation - Wie genau? (*innerlich ausformuliert*)
1. Realisierung - (*tatsächlich gesagt*)

Der Akt des Sprechens muss mit **ZEIT** vorbereitet werden!

Unsere SuS benötigen zum Sprechen

- ▶ kulturspezifisches Wissen (z.B. Anrede, Tabuthemen, Smalltalkthemen, ...)
- ▶ kommunikatives Wissen:
 - Gesprächsstrategien (Höflichkeit, Emotionen ausdrücken,...)
 - Routinen, standardisierte Sprechakte (ritualisierter Gesprächsbeginn und -abfolge,)
- ▶ Sicherheit in der Verwendung unterschiedlicher sprachlicher Register
- ▶ Fähigkeit zu spontanen, sprachlichen Reaktionen
- ▶ Kompensationsstrategien (z.B. etwas umschreiben)
- ▶ Mimik, Gestik, Körpersprache (wann, wie, wie viel)
- ▶ Kenntnis um Partikeln, Interjektionen
- ▶ Wissen um das Sprachsystem:
Wortschatz, Redemittel, Diskursmittel, Grammatik, Aussprache

1. Vor dem Sprechen: sprachliches und inhaltliches Vorwissen aktivieren

1. Was weiß ich schon über das Thema?
 2. Welche Wörter könnten wichtig sein / hier vorkommen?
 3. Welche Fragen könnte z.B. ein vorliegender Text beantworten?
 4. Was möchte ich zu diesem Thema wissen?
- ▶ Wortschatz der letzten Stunde zu Beginn wiederholen
 - ▶ ggf. Grammatikstrukturen der letzten Stunde wiederholen
 - ▶ Visualisierungsangebote machen und intensiv nutzen
 - ▶ Ideal: Requisiten mitbringen

Vorwissen aktivieren durch Visualisierungen

Worum
könnte es in
dem Text
gehen?



Vorwissen aktivieren durch die Placemat-Methode



Think:

In dieser Phase arbeiten die SuS allein.



Pair:

Jetzt erfolgt der Vergleich von Ergebnissen bzw. die Diskussion der Resultate in PA oder in der Kleingruppe.



Share:

Die Ergebnisse der Gruppen werden im Kurs vorgestellt.


Selbsterfahrung in Gruppenarbeit: WG-Casting. Welches sprachliche Material benötigen Ihre SuS, um diese Situation sprachlich erfolgreich zu bewältigen?


- ▶ Reflektieren und notieren Sie
 - 4 Minuten alleine
 - 5 Minuten in Gruppen!
- ▶ Berichten Sie dann im Plenum.


2. Übungen aus einem Lehrwerk handlungsorientiert gestalten

A3 Aufgaben zu Hause: Wer macht was?
Sammelt noch mehr Wörter. Sprech.

5
6
7
8



arbeiten



putzen



Wäsche waschen

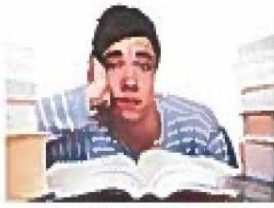

einkaufen


kochen


aufräumen


abwaschen


abtrocknen


lernen


auf die Kinder aufpassen

Mein Vater arbeitet.
Meine Mutter kocht und putzt.

Bei mir arbeiten Vater
und Mutter.

Ich lerne in der Schule.
Ich kaufe ein und ...

Alternative Methode I: Autogrammjäger

Finde jemand, der/ die

1. gerne die Wäsche aufhängt.
2. zuhause niemals abwäscht.
3. nicht weiß, wie die Waschmaschine funktioniert.
4. gut kochen kann.
5. schon mal einen Kuchen gebacken hat.

Unterschrift:

Alternative Methode II: Wimmelspiel

bügeln

Katzenklo sauber
machen

Weitere Ideen für Wimmelspiele

- ▶ Offene Fragen, z.B.

Frühstück?

Kaffee oder Tee?

- ▶ Fragen mit Musterantwort auf der Rückseite

$27 - 12$
(siebenundzwanzig minus
zwölf ist ...)

fünfzehn

3. Authentizität herstellen: Dialoge als „Szenario“ kleinschrittig vorbereiten

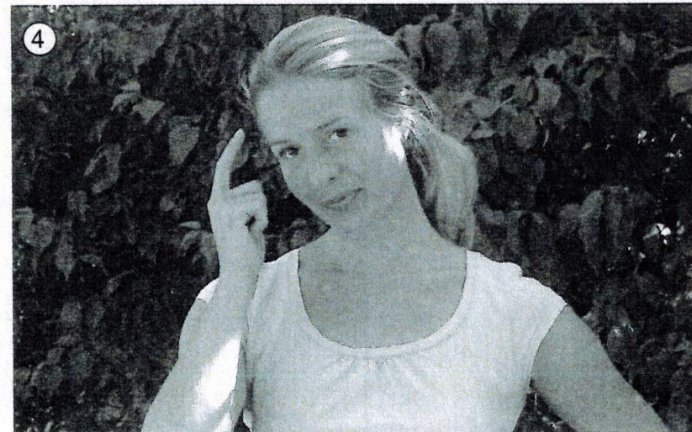
Szenario: „um einen Gefallen bitten“ -

Situation: Auto leihen

- Eröffnung: Begrüßung, Kontaktaufnahme
- Einleitung: Vorbereitung
- Anliegen formulieren
- Antwort empfangen (positiv, negativ, vage)
- Reaktion: Danke, Bedauern, Nachhaken
- Abschluss: Bestätigung, Verabschiedung

1. *Führen Sie den Dialog.*
2. *Überlegen Sie: Wie könnte man diese Situation sprachlich vorbereiten?*

Sprechen mit Emotionen und Körpersprache: Visualisierungen wirken als „Modelle“



Dallaiozza, 2003, 87

4. Sprachliche Flüssigkeit durch Kettenübungen

Am liebsten esse ich

Ich möchte gerne einmal

Ich finde es toll, (+ zu)

Manchmal frage ich mich, ob (+ sollte)

Wenn es Sommer ist, dann

Mein Lieblingsessen ist....

Ich finde richtig



Vorteile interaktiver Übungen

- ▶ SuS sprechen als sie selbst
- ▶ Nutzen des Prinzips der Informationslücke
- ▶ funktionieren wie „echte“ Kommunikation

Partnerarbeit: 5 Dinge-Übung

- ▶ Notieren Sie je 5 Dinge, die Sie besonders gut bzw. besonders schlecht können.
- ▶ Schreiben Sie diese Dinge ungeordnet als Stichwörter auf.
- ▶ Lesen Sie sie Ihrem Gegenüber vor.
- ▶ Raten Sie, welche Dinge der/die Andere gut kann, welche nicht.

Ich glaube, du

Ich glaube, dass du

Ich könnte mir vorstellen, dass du

Möglicherweise

Beispiel

einparken

optimistisch sein

Klavier spielen

Ski fahren

backen

Smalltalk mit den Nachbarn

vor vielen Menschen sprechen

Tango tanzen

Fehler zugeben

vorlesen

Interaktive Übungen ...

- ▶ ... stellen einen Bezug zur Lebenswelt her
- ▶ ... sprechen subjektive Interessen an
- ▶ ... setzen Neugierde am Mitschüler frei
- ▶ ... gehen vom natürlichen Mitteilungsbedürfnis aus
- ▶ ... münden in ungesteuerte und selbstinitiierte Dialoge
- ▶ ... ermöglichen eine unmittelbare Rückmeldung
- ▶ ... ermöglichen Binnendifferenzierung
- ▶ ... arbeiten mit dem Moment der Überraschung
- ▶ ... ermöglichen gleichberechtigtes Rederecht

...funktionieren also wie „echte“ Kommunikation